

Die Hälfte des Programms war um, unsere Schulsprecher kümmerten sich bereits selbst um die erschienenen Mädchen, und die Band machte eine längere Pause. Doch das Publikum durfte weitertanzen, denn die durch die "WAAGE" bereits in aller Welt vorgestellte EMPEROR REDBEARD'S PALATINE CAVE BAND stellte sich zum erstenmal in der Öffentlichkeit vor und bewährte sich. Wenn sich auch noch einige Fehler einschlichen, so wurden diese jedoch von der Extravaganz und dem Können verdeckt. Zumindst brachten sie zusammen mit den ECCENTRICS eine nette Abwechslung. Doch dann spielten wieder die "Profis" die erste Geige bzw. Gitarre und sie brachten mit dem FA FA FA FA FA von Otis Redding das Publikum in eine gute Stimmung, die bis zum gekonnten Abgang - nacheinander legten die Musiker ihre Instrumente weg, und zum Schluß hielt nur noch der einfallsreiche Drummer den Takt - anhielt.

Etwa zwei Monate später öffneten sich wieder die Tore unserer Turnhalle zum zweiten SMV-Ball. Die Dekoration war diesmal noch brillanter. Kreppfarbstreifen, Luftschlangen, Fahnen und Schweinwerfer zierten die Halle - besonders viel Arbeit machten die sich drehenden, am Wagenrad befestigten Scheinwerfer, die nach jeder Halbdrehung die Farbe wechselten.

Doch nicht nur die Ausstattung war besser, auch die K TOWN BLUES INCORPORATED schien verbessert und ihr Repertoire war erweitert durch Stimmungsmusik und Beatnummern. Auch an diesem Abend spielten wieder Unbekannte, doch sie konnten nicht überzeugen. Interessant war auch die Büttenrede des ehemaligen Schülers Zercher.

Ob es an diesen lag, daß die Schülerinnen und Schüler um 22 Uhr nach Hause gingen, obwohl die Veranstaltung noch nicht beendet war? Ich weiß es nicht.

Zum Schluß möchte sich die SMV und die "WAAGE" bei den zahlreichen Lehrern für ihr Erscheinen, auch für deren Maskierung, unserem Physiklehrer Herrn Kennel, der großzügigerweise einen UV-Strahler zur Verfügung stellte, den anderen Vereinen und dem Pälztheater, die uns zur Schmückung unserer Aula Geräte und Fahnen benutzen ließen und last but not least bei den Schülern bedanken, durch deren Mitarbeit es möglich war, diese Bälle steigen zu lassen.